

MSA ist bei Feuerwehrhelmen unangefochtener Marktführer mit den folgenden beiden Helmtypen, welche in Frankreich entwickelt und hergestellt werden: der Helm Gallet F1 XF für die Gebäudebrandbekämpfung und der Helm **F2 X-TREM** für die Waldbrandbekämpfung und die technische Rettung. MSA verfügt über fast dreißigjährige Fachkompetenz und Erfahrung mit den Belangen und Anforderungen dieser Anwendungen. Der ursprüngliche F2 wurde im Jahr 1987 eingeführt und im Lauf der Jahre durch mehrere Nachfolgenerationen abgelöst.

## Vor den neuen Normen:

Jahrelang gab es keine harmonisierte europäische Helmnorm für Waldbrandbekämpfung und technische Anwendungen. Die Hersteller mussten Helme mit CE-Zulassungen anbieten, die auf einer Kombination bereits vorhandener Normen beruhten. In der Regel wurden die folgenden Normen im Markt verwendet:

- EN 12492 (Bergsteigerhelme), mit Anforderungen an die Stoßfestigkeit von oben und von der Seite, die Durchdringung, die Befestigung und (erforderlichenfalls) die Belüftung
- EN 397 (Industriehelme) mit Anforderungen an die Stoßfestigkeit von oben, die Durchdringung, (erforderlichenfalls) die elektrische Isolierung, die Grund-Flammbeständigkeit und die Druckfestigkeit
- EN 443 (1997er Ausgabe) mit Anforderungen an die Flammbeständigkeit

## Hintergrund der neuen Normen:

Das CEN (Europäisches Komitee für Normung) veröffentlichte unter Mitwirkung von Herstellern, Labors und Feuerwehrleuten zwei neue spezielle und zielgerichtete Normen für Anwendungen in der technischen Rettung und in der Waldbrandbekämpfung: **EN 16471 (Helme für die Wald- und Flächenbrandbekämpfung)** und **EN 16473 (Helme für technische Rettung)**. Diese Normen wurden entwickelt, um eine Lücke zu schließen, die viel Verwirrung bezüglich der für diese sehr speziellen Einsätze geeigneten Helme ausgelöst hatte. Mehr als 80 % der Brandbekämpfungseinsätze haben nicht mit Gebäudebrand zu tun. Das erklärt die Notwendigkeit der Standardisierung von Helmen, die von Feuerwehrleuten für andere Anwendungen verwendet werden.

## Geltungsbereich der neuen Normen:

Die Norm für die **Waldbrandbekämpfung (EN 16471)** umfasst den Schutz des oberen Teils des Kopfes besonders vor den Wirkungen von Stößen, Durchdringung, Hitze, Flammen und glühender Asche bei der Waldbrandbekämpfung und damit verbundenen Tätigkeiten (z. B. Holzfällen) im Freiland.

Die Norm für die **technische Rettung (EN 16473)** umfasst den Schutz des oberen Teils des Kopfes besonders vor den Wirkungen mechanischer Gefahren wie Stoß und Durchdringung, vor Flammen, vor elektrischen und chemischen Gefahren bei (unter anderem) Einsätzen wie:

- Zusammenstößen im Straßenverkehr, Eisenbahnunfällen (z. B. Bergung)
- Arbeiten innerhalb und in der Nähe eingestürzter Gebäude
- Naturkatastrophen (Überschwemmungen, Erdbeben usw.)
- Gefahrstoffunfällen (z. B. Verwendung unter einem Chemikalienschutzanzug)
- Erste-Hilfe-Einsätzen, Krankentransporteinsätzen, Strafverfolgung
- Rettung aus steilem Winkel / Bergrettung

## Anwendungsbezogene Prüfungen und Anforderungen

Die Anforderungen von EN 16473 und EN 16471 sind strenger als in den gegenwärtig verwendeten Normen, insbesondere hinsichtlich Stößen von oben, von der Seite und von vorne, aber auch hinsichtlich der Durchdringung.

Alle bei der Erarbeitung dieser Normen beteiligten Parteien (Hersteller,



Benutzer, Labors) waren sich einig, dass es sinnvoll ist, einen großen Teil der Anforderungen (Stoß, Durchdringung) bei beiden Normen gleich zu lassen und bei jeder Norm besondere anwendungsbezogene Anforderungen hinzuzufügen: Teilchen mit hoher Geschwindigkeit, Druckfestigkeit, Berührung mit Flüssigkeiten, chemische und elektrische Eigenschaften bei der technischen Rettung und Strahlungshitze oder Flammbeständigkeit bei der Waldbrandbekämpfung.

Dadurch können Schutzhelme nach beiden Normen zertifiziert werden und sind dann in beiden Bereichen verwendbar.



Das bedeutet, dass nach EN 16473 zugelassene Helme auch den Anforderungen bei der technischer Rettung voll genügen (Zusammenstöße im Straßenverkehr, Such- und Rettungseinsätze in Städten, Rettung aus steilem Winkel, Eisenbahnunfälle, eingestürzte Gebäude usw.). Es bedeutet auch, dass nach EN 16471 zugelassene Helme für die Anforderungen bei der Waldbrandbekämpfung vollständig geeignet sind (Buschbrände, Waldbrände).

Bei diesen Anwendungen ist die Einhaltung von EN 12492 nicht erforderlich, weil alle Anforderungen (identisch oder gleichwertig) bereits von den beiden oben genannten Normen abgedeckt werden, einschließlich der Wirksamkeit des Befestigungssystems. Diese Prüfung untersucht das Risiko, dass der Helm sich an einem Hindernis verfängt und vom Kopf des Trägers gerissen wird. Dies ist eine typische Gefahr bei der Rettung aus steilem Winkel.

#### Die neue Generation des **F2 X-TREM** ist nach den neuen Normen zugelassen:

Der **F2 X-TREM** ist auch in einer nach diesen neuen Normen EN 16471 / EN 16473 verbesserten Version erhältlich. Eine wichtige Nachricht ist außerdem, dass der **F2 X-TREM** in belüfteter und unbelüfteter Ausführung verfügbar ist. Die neuen Normen lassen beide Optionen zu. Den Trägern wird auch beispielsweise der neue Dreipunkt-Kinnriemen mit vereinfachter Einstellung und einer Auslöseschleife zur Vermeidung des Strangulierungsrisikos bei einem Sturz auffallen. Der **F2 X-TREM** ist das Kernstück eines echten Kopfschutzsystems mit vielen verfügbaren Optionen und Zubehörteilen wie Gehörschutz, Augenschutz, Gesichtsschutz, Reflexionsstreifen, Lampen und Lampenhalterungen, Nackenschutz und Kommunikationszubehör.



#### Ein weltweiter Erfolg

Mehrere Hunderttausend Feuerwehrleute vertrauen dem Helm **F2 X-TREM** bei schwierigsten Einsätzen ihren Schutz an, darunter die Fire & Rescue Brigade in Singapur, die Londoner Feuerwehr, britische USAR-Mannschaften, die Generalitat von Katalonien, der portugiesische Zivilschutz, alle südfranzösischen Feuerwehren mit Aufgaben in der Waldbrandbekämpfung (SDIS11, 34, 30, 13, 84, 83...), die Pariser Feuerwehr (BSPP)... und viele andere mehr...